

NEUES AUS DEM LANDTAG FÜR DIE REGION LANDSHUT

HELMUT RADLMEIER

EINER VON UNS, EINER FÜR UNS

CSU 
Näher am Menschen

September 2023

Jeden Tag schließt in Deutschland eine Apotheke

Radlmeier zum Fachgespräch in der Cosmas Apotheke

Jeden Tag schließt in Deutschland eine Apotheke – mit diesen Worten machte Thomas Höllner, Inhaber der Cosmas Apotheke im Gespräch mit Helmut Radlmeier auf die existenzbedrohende Lage der Apotheken aufmerksam. Vor welchen Herausforderungen sie stehen und welche Lösungsansätze es gibt, war Teil des Gesprächs.

Im Juni hatte der Arbeitskreis der CSU-Landtagsfraktion für Gesundheit und Pflege, dem Radlmeier seit knapp 10 Jahren angehört, Apotheker aus ganz Bayern eingeladen, um die Lage der Apotheken zu analysieren. Radlmeier hatte Höllner als regionalen Ansprechpartner des Bayerischen Apothekerverbands dazu gebeten. Die in München angerissenen Themen vertieften der Abgeordnete und der Apotheker nun vor Ort in der Kumhausener Apotheke. Für Höllner sind es vor allem drei Bereiche, die den Apotheken derzeit zu schaffen machen: Personalmangel, Bürokratie und Lieferengpässe. Hinzu kämen stagnierende Vergütungen.

Die Herausforderungen

Höllner berichtete, dass die Lieferschwierigkeiten bei vielen, auch alltäglichen Medikamenten für Unmut sorgen würden – sowohl bei den Kunden als auch bei den Apothekern selbst. Ärgerlich sei für ihn zum Beispiel, wenn ein wirkungsgleiches Arzneimittel vorhanden sei, er es aber aufgrund enger Vorgaben der Krankenkassen nicht ausgeben dürfe. In anderen Fällen dürfe er es zwar, dann aber müsste die Mehrkosten – je nach Kasse –

der Patient oder, wenn sie nicht aufpasst, die Apotheke zahlen. „Wir brauchen hier einen rechtssicheren Rahmen. Wenn wir ein Medikament ausgeben, das benötigt wird, darf es nicht zum Nachteil für den Patienten oder für uns sein“, forderte Höllner. Eine weitere Forderung Höllners: Wenn ein Medikament nachweislich nicht verfügbar ist, dann sollte man es problemlos importieren oder selbst herstellen dürfen. Auch hierfür bräuchten die Apotheken eine Regelung des Bundes. An anderer Stelle wünscht sich Höllner weniger Detailregelungen: Oft habe jede Krankenkasse eigene Vorgaben, die bei jedem Patienten und Kunden beachtet werden müssten. „Der bürokratische Aufwand ist enorm“, so Höllner. Dies alles binde Personal und koste Geld.

Bayern hat die Zeichen der Zeit erkannt

Die vom Freistaat ermöglichten Erleichterungen beim Import von Antibiotikasäften waren im vergangenen Winter hilfreich, lobte Höllner. „Bayern hat im Rahmen seiner Möglichkeiten gehandelt“, führte Helmut Radlmeier, Mitglied des Gesundheitsausschusses, aus. Doch man brauche jetzt eine gemeinsame Strategie für Deutschland, waren sich Höllner und Radlmeier einig. „Deshalb fordert Bayern aktuell die Bundesregierung erneut auf, einen Krisengipfel zu Engpässen bei Arzneimitteln einzuberufen. Die Bundesregierung muss nun handeln und Maßnahmen für eine stabilere Arzneimittelversorgung auf den Weg bringen, sonst drohen im Winter weitere Engpässe“, machte Radlmeier deutlich.



Helmut Radlmeier erörterte im Hintergrundgespräch mit Inhaber Thomas Höllner (Cosmas Apotheke Kumhausen) die Herausforderungen der Apotheken. Bayern hat die Probleme bereits erkannt und versucht nun, den Bund in die Pflicht zu nehmen.

Zukunft der Apotheken in Gefahr

Thomas Höllner sorgt sich wegen der Bandbreite an Herausforderungen um die Zukunft der Apotheken. „Wir müssen uns darum kümmern, unseren Beruf weiterhin attraktiv zu halten“, so der Inhaber der Cosmas Apotheke. Außerdem gab er zu bedenken: „Je weniger Apotheken es gibt, umso schwieriger wird es, den Notdienst aufrechtzuerhalten“. „Die von der Bundesregierung eingeführten Sparmaßnahmen müssen rückgängig gemacht werden. Wer bei Medikamenten und Apotheken spart, spart am falschen Ende“, bekräftigte Radlmeier.

Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:

Helmut Radlmeier

Freyung 618, 84028 Landshut

Telefon: 0871 96633572, Fax 96633576

✉ buero@helmut-radlmeier.de

🌐 www.helmut-radlmeier.de

Manches lässt sich am besten im vertraulichen, persönlichen Gespräch klären.



Nutzen Sie dazu die nächste Telefonsprechstunde am Montag, 11.09.2023, 10 - 11 Uhr



(Bitte klicken)



Folgen Sie mir auf Facebook und Instagram.

Alle Newsletter-Ausgaben:
<https://tinyurl.com/alleNewsletter>

Erfolge für Anwohner und Radfahrer

Radlmeier und Interessengemeinschaft Mitterwöhr freuen sich über Fortschritte

Seit Jahren wünscht sich die Interessengemeinschaft Mitterwöhr an verschiedenen Stellen Verbesserungen für den Stadtteil. Unterstützung erhält sie dabei von Helmut Radlmeier. Vor Ort zogen Vertreter der Interessengemeinschaft und der Abgeordnete eine durchaus erfreuliche Zwischenbilanz.

Drängendste Themen sind die weitere Verbesserung des Hochwasserschutzes und des Radwegenetzes. Bei beiden sei man in den letzten Wochen und Monaten sehr gut vorangekommen, war man sich einig. Im Bereich Hochwasserschutz habe man lange zusammen die Ausbaggerung der Großen und der Kleinen Isar gefordert. Das geschehe nun umfassend: Sowohl der untere Teil der Großen Isar bis zur Wohnbebauung als auch Teile der Kleinen Isar und die vereinigte Isar werden ausgebaggert. Außerdem wird flussaufwärts vor der Stadt ein Kiesfang in der Isar installiert. Der soll die Ablagerung von Kies im Stadtgebiet reduzieren und dadurch die Aufnahmefähigkeit der Isar-Arme erhalten. „Als Anwohner freuen wir uns sehr, dass durch die Hochwassergefahr reduziert wird.

Wir bedanken uns hier sehr für die beständige Unterstützung unserer Anliegen“, so Hans Cikanek, 1. Vorsitzender der Interessengemeinschaft (IG). „Als Abgeordneter habe ich dieses Ansinnen immer unterstützt. Ich bin sehr froh, dass wir es jetzt erreichen konnten. Ein effektiver Schutz vor Hochwasser ist elementar“, so Helmut Radlmeier.

Die IG beschäftigt sich derzeit auch mit dem Radwegenetz. Die anstehende Sanierung der Isar-Brücken der Konrad-Adenauer-Straße biete eine gute Gelegenheit, die Gestaltung der Radwege zu verbessern. Gerade die jeweiligen Unterführungen müsste man angehen, um das Unfallrisiko zu senken, so die Vertreter der IG. Begleitet von den Abgeordneten Florian Oßner und Helmut Radlmeier hat die Interessengemeinschaft konkrete Vorschläge eingebracht. Davon konnten viele in der Planung berücksichtigt werden. Künftig sind beispielsweise die Un-

terführungen besser einsehbar. „Auch hier sind wir dank der politischen Unterstützung vorangekommen“, so das Fazit der IG. „Für die Umsetzung der Ideen bin ich den beteiligten Stellen, allen voran dem Staatlichen Bauamt Landshut, sehr dankbar. Dadurch wird das Radeln in den Bereichen sicherer und angenehmer“, hielt Radlmeier fest.

Die erfolgreiche und enge Zusammenarbeit wollen beide Seiten fortführen. Denn: Die Interessengemeinschaft hat schon weitere Ideen, an denen man ansetzen könnte.



Helmut Radlmeier und die Vertreter der Interessengemeinschaft Mitterwöhr, (v.l.) Hans Cikanek, Theresia Diethelm, Wolfgang Mürdter und Martin Frank, haben lange für Verbesserungen beim Hochwasserschutz und den Radwegen im Stadtteil, wie hier an der Kleinen Isar, geworben. Beides wird nun umgesetzt.

Sozialer Wohnungsbau unter Druck

Radlmeier informiert sich bei Wohnungsbau-Genossenschaft

Dem Sozialen Wohnungsbau in Landshut stehen schwere Zeiten bevor – vorausgesetzt, die Umstände ändern sich nicht. Johann Bergmeier, Vorstandsmitglied der Landshuter Wohnungsbau eG (LaWoBau), und Helmut Radlmeier sprachen über Ursachen und Folgen.

Nachfrage nach den Wohnungen der Genossenschaft ist groß. Wer eine Wohnung erhält, bleibt in der Regel. „Bei uns zieht eigentlich niemand mehr aus“, berichtete Bergmeier. Hauptgrund dafür ist natürlich die im Ver-

gleich niedrige Miete, die die Wohnungsbau-genossenschaft verlangt. „Wohnungsbau-genossenschaften wie die LaWoBau nehmen eine enorm wichtige Funktion im Wohnungsmarkt ein. Sie sorgen auch in stark gefragten Märkten wie hier bei uns in Landshut für bezahlbaren Wohnraum“, unterstrich Helmut Radlmeier.

Doch das ist aktuell schwierig – und wird die nächsten Jahre noch schwieriger werden, ist sich Bergmeier sicher. Das Problem: „Der Neubau bricht weg“, beobachtet Bergmeier. Gründe gibt es viele: Zinsen steigen, die In-

flation ist hoch, Baumaterialien teuer. „Nach Untersuchungen kostet der Bau eines Quadratmeters Wohnraum im Durchschnitt über 5.000 Euro. Das kann keiner zu bezahlbaren Preisen vermieten“, machte Bergmeier deutlich.

Es mangelt auch an Planbarkeit, ärgerte sich Radlmeier: „Wenn die Bundesregierung beispielsweise quasi über Nacht bewährte Förderungen beendet, schadet das enorm. „Mit dem geplanten Hei-

zungsgesetz stehen weitere Belastungen – im wahrsten Sinne des Wortes – ins Haus“, mahnte Radlmeier.

Der gesamte Wohnungsbaumarkt bräuchte dringend Entlastungen, forderte Bergmeier. Bisher passiere hier zu wenig oder zu ungezielt. So würde die Idee der Bundesbauministerin, steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten für Neubauten zu erweitern, gemeinnützigen Wohnungsbau-genossenschaften nichts nützen. Berlin müsste sich also was anderes einfallen lassen. „Gemeinwohl-orientiertes Bauen braucht schlicht eine andere Grundstücks politik und andere Vorgaben“, unterstrich Bergmeier.

Zumal Auflagen und Bürokratie immer weiter zunähmen. „Das alles kostet Geld“, machte Bergmeier klar. Geld, das der Genossenschaft dann für Investitionen fehle. Die Kosten auf die Mieter abzuwälzen ist keine Option. Die Bürokratie sei für ihn schon in guten Zeiten ein Ärgernis, so auch Radlmeier. In schlechteren Zeiten sei sie eine echte Bedrohung. „Wer will, dass mehr gebaut wird, muss das enge bürokratische Korsett lockern, anstatt die Luft abzuschneiden“, hielt Radlmeier fest.



Johann Bergmeier, Vorstandsmitglied der Wohnungsbau-genossenschaft Landshuter Wohnungsbau e.G., und Helmut Radlmeier beleuchteten die aktuelle Lage des Sozialen Wohnungsbaus in der Region.



Gründungsfest KLJB Obersüßbach

Seit 80 Jahren gibt es die Landjugend Obersüßbach - Grund genug, um zu feiern. Für ein derart großes Gründungsfest braucht es sehr viele helfende Hände. Als Dank für die Hilfe und Arbeit im Hintergrund spendierte Helmut Radlmeier den Helfern beim Aufbauen eine Brotzeit.



80 Jahre KLJB Obersüßbach

Derart gestärkt, stand den Feierlichkeiten nichts mehr im Wege. Am Festsonntag wurde das Jubiläum mit zahlreichen Gästen gefeiert.



Dorffest Frauenberg

Bei Dorffesten hilft die ganze Dorfgemeinschaft zusammen, um für Bewohner und Besucher ein schönes Fest auf die Beine zu stellen. Ein Beispiel dafür ist das alljährliche Dorffest in Frauenberg.



Benediktion

M. Christiane Hansen ist die neue Äbtissin der Abtei Seligenthal. Zur 44. Äbtissin geweiht wurde sie in der Abteikirche Seligenthal durch Generalabt Mauro-Giuseppe Lepori. Hauptzelebrant der Eucharistiefeier war der Bischof von Regensburg, Rudolf Voderholzer.



Buchübergabe

Lesen bildet. Deshalb überbrachte Helmut Radlmeier der Bücherei Ahrain den aktuellen Band der Isar-Detektive. Die Buchreihe des Bayerischen Landtags ist auf Kinder- und Jugendliche ausgerichtet und vermittelt, eingepackt in spannende Detektivgeschichten, Wissenswerte über den Landtag.



CSU-Familienfest

Auch in diesem Jahr haben sich die CSU-Kreisverbände aus Stadt und Landkreis Landshut zusammengetan und die CSU-Mitglieder mit ihren Familien auf die Landshuter Bartlmädukt eingeladen. Für die Kinder gab es Freikarten für Fahrgeschäfte.

Erfolgsbilanz 2018-2023

Die aktuelle Legislaturperiode neigt sich dem Ende zu. Ein guter Zeitpunkt, um auf eine stolze Reihe von Erfolgen für die Region Landshut zurückzublicken, an denen Helmut Radlmeier als Stimmkreisabgeordneter zusammen mit den jeweiligen Partnern aktiv mitgewirkt hat.

- » **Pflegestützpunkt für die Region Landshut:** Auf Initiative Helmut Radlmeiers wurde Niederbayerns erster Pflegestützpunkt in Landshut aufgebaut
- » **Förderung für Stadtmuseum:** Ein wichtiger Bestandteil des Landshuter Stadtmuseum soll ein Jugendmuseum werden. Durch eine Fraktionsinitiative Helmut Radlmeiers gibt es vom Freistaat Mittel dafür.
- » **Erforschung der Landshuter Hochzeit:** Die Landshuter Hochzeit wird, gefördert vom Freistaat, wissenschaftlich erforscht.
- » **Förderung für Seligenthal:** Die Schulstiftung Seligenthal braucht mehr Platz für ihre Schüler. Für den dafür nötigen Ersatzneubau steuert der Freistaat Gelder bei.
- » **Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern:** Im Gesundheitsministerium warb Helmut Radlmeier erfolgreich für Landshut als Standort der Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern.
- » **Mehr Erzieherinnen:** Der Freistaat baut eine neue Staatliche Fachakademie für Sozialpädagogik in Landshut auf.
- » **Wasserstoff Teil 1:** Die erste Wasserstoff-tankstelle in der Region Landshut ist in der Münchnerau in Betrieb gegangen. Zuvor hatte Helmut Radlmeier jahrelang für den Standort geworben.
- » **Wasserstoff Teil 2:** Stadt und Landkreis Landshut sind offiziell Wasserstoffregion und werden dafür gefördert.
- » **Wasserstoff Teil 3:** Wasserstoff-Technologie- und Anwenderzentrum: Das WTAZ wird in Pfeffenhausen gebaut. Im Vorfeld war ein monatelanges Werben auf allen Ebenen dafür notwendig.
- » **Hochwasserwarnsystem in Ergoldsbach:** Im Markt Ergoldsbach werden Anwohner künftig digital vor Hochwassergefahren und Starkregenereignissen gewarnt, ermöglicht durch eine Förderung des Freistaats.
- » **Radweg Adlkofen:** Nach jahrelangem Einsatz wurde der Radweg zwischen Blumberg und Ruhmannsdorf gebaut.
- » **Bei Herzstillstand zählt jede Sekunde.** Deshalb hat Helmut Radlmeier mit seinem Arbeitskreis für Gesundheit und Pflege Gelder in den Haushalt des Freistaates eingestellt, damit mehr Defibrillatoren aufgebaut werden.
- » **Neue Mensa für Hochschule:** Dank der Unterbringung im Haushalt des Freistaats konnte an der Hochschule Landshut für 14,5 Mio. Euro die neue Mensa gebaut werden.
- » **Mehr Zeit für Sterbebegleitung in Pflegeheimen finanziert:** In Pflegeheimen wurde Pflegepersonal finanziert, das sich speziell um sterbende Bewohner kümmerte.
- » **Labor-Modulbau an Hochschule Landshut:** Dank 5 Mio. Euro schafft die Hochschule dringend benötigte Labore.
- » **Stadttheater:** 1 Mio. Euro zusätzliche Fördermittel konnten für die Sanierung eingeworben werden.
- » **Sicherheit erhöht:** Die Radwegeführung in Mitterwöhr wird im Zuge der Sanierung der B299-Brücken verbessert.
- » **Tagespflege in Pfeffenhausen:** Dank Förderung werden in Pfeffenhausen neue Pflegeplätze geschaffen.
- » **Beratung ausgebaut:** Die Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt wurde verstärkt.
- » **Übergang Schule - Beruf:** Die Berufseinstiegsbegleitung wurde verlängert. Den zuständigen Ministerien hatte Helmut Radlmeier einen Kompromiss zur Rettung des erfolgreichen Programms vorgeschlagen.
- » **Für eine lebendige Innenstadt:** Über 1,4 Mio. Euro konnten auf Antrag für die Innenstadt Landshuts eingeworben werden.
- » **Für mehr Leben in der Stadt und auf dem Hochschul-Campus:** Eine bessere Vernetzung von Stadt und Hochschule wurde gestartet.
- » **Jugend gestaltet Kultur:** Jugendliche aus benachteiligten Familien der Region wurden gefördert, damit sie an einem Kunstprojekt teilnehmen konnten.
- » **Für Energiesicherheit und lokalen Mittelstand:** Die heimische Wasserkraft konnte gesichert werden. Viele Betriebe der Region beziehen ihren Strom von kleinen Wasserkraftwerken.
- » **Für ein besseres Radwegenetz:** Im Bereich des westlichen Landkreises soll eine Isar-Radbrücke Norden und Süden verbinden. Den Wunsch vieler Bürger hat Helmut Radlmeier aufgegriffen. Erste Schritte wurden eingeleitet.
- » **Traditionen bewahren:** Der Ausbau des bayernweit einmaligen Trachtenkulturzentrums in Holzhausen wurde erneut gefördert.
- » **Gemeinden stärken:** Virtuelle Gemeindeförderung helfen Kommunen bei der Aufgabenerfüllung. Das Pilotprojekt dazu startet im Landkreis Landshut – dank Förderung.
- » **Mehr Praxis für Bauingenieure:** 400.000 Euro konnte Helmut Radlmeier für die Ausstattung der neuen Praxislabore an der Hochschule Landshut akquirieren.
- » **Ortschaft entlasten, Verkehrssicherheit erhöhen:** Möglichkeiten für eine Umfahrung der Bruckbergerau werden untersucht.
- » **Krankenhäuser erhalten:** Der Stein für die Gründung eines Klinikverbundes in der Region wurde ins Rollen gebracht.
- » **Hochwasserschutz vergrößert:** Die Große Isar wird im Bereich am unteren Ende ausgebaut.
- » **Staatsanwaltschaft verstärkt:** zwei neue Stellen für die überlastete Landshuter Staatsanwaltschaft wurden beim Justizminister eingeworben.